

FC Schönberg baut seine Führung aus

FUSSBALL Mit einem 3:1-Sieg gegen Schmitten hat der FC Schönberg seine Tabellenführung in der 3. Liga weiter ausgebaut. Die Stadtfreiburger liegen nun sieben Punkte vor Plasselb. *ms*

Schmitten - Schönberg 1:3
Tore: 12. Ljmalari 0:1. 23. Seipi 0:2. 65. Rappo 1:2. 93. Sefa 1:3.

Es war schnell zu erkennen, mit welcher Spielweise die beiden Teams vorgehen: Schönberg mit einem schnellen Kombinationsspiel und Schmitten aus einer gesicherten Abwehr mit Konter. Zuerst führte die Taktik der Gäste zum Erfolg. Ein Steilpass verwertete Ljmalari zum 0:1. Noch vor der Pause konnte Schönberg mit einem schönen Spielzug die Führung ausbauen. Auch nach der Pause waren die Gäste immer etwas schneller am Ball und drängten Schmitten in die eigene Platzhälfte. Es waren aber die Sensler, die mit einem Konter in der 65. Minute den Anschlusstreffer erzielten, jedoch aus abseitsverdächtiger Position. Ein parierter Penalty in der 77. Minute gab dem Heimteam Auftrieb, und so kam man zu Tormöglichkeiten, doch vor dem Gästetor fehlte die Entschlossenheit. Mit dem dritten Tor in den Schlussminuten machten die Gäste alles klar zum verdienten Sieg. *jb*

Bösingen - Tafers 3:1
Tore: 21. Stettler 1:0. 30. Stettler 2:0. 78. Vögeli 2:1. 84. D. Ledermann 3:1.

Bösingen legte los wie die Feuerwehr, konnte bereits nach fünf Minuten mehrere gute Aktionen und Torchancen verbuchen. In der 21. Minute wurden die Bemühungen belohnt, indem Stettler den Ball nach einem verlängerten Einwurf ins Tor drückte. Tafers kam nun besser ins Spiel, dennoch jubelte wieder Bösingen: Die scharfe Hereingabe von Gutknecht konnte Stettler seelenruhig zum 2:0 verwerten (30.). Tafers hatte danach bei einem verschossenen Penalty und einem wegen Offside aberkannten Treffer Pech. In der zweiten Halbzeit verpasste es Bösingen, den Sack trotz guter Chancen zuzumachen. Tafers wechselte auf eine Dreierverteidigung und verkürzte in der 78. Minute durch Vögeli, der den Ball schön über den herauseilenden Bösingen-Goalie Bucheli lobbte. In der spannenden Schlussphase profitierte Ledermann von einem Aussetzer der Gästeverteidigung und netzte alleine vor Wingeier zum entscheidenden 3:1 ein. *ds*

Kerzers II - Seisa 08 0:0

Beide Mannschaften starteten verhalten in die Partie. Das Geschehen spielte sich meistens in der Mittelzone ab. Dennoch hatten sowohl Kerzers II als auch Seisa 08 durchaus Möglichkeiten, um einen Treffer zu erzielen, jedoch fehlte die letzte Konsequenz beziehungsweise das nötige Glück. Nach dem Pausereste setzte sich das Spiel im gleichen Stil fort, und da keinem Team das entscheidende Tor gelangen wollte, endete diese intensive, aber stets faire Partie mit einem gerechten Remis. *sg*

Die Tabelle der 3. Liga

1. Schönberg	9	8	1	0	(12)	31:12	25
2. Plasselb	9	6	0	3	(13)	17:12	18
3. Gurmels	9	4	2	3	(9)	20:17	14
4. Alterswil	9	4	2	3	(13)	14:15	14
5. Düringen II	9	4	2	3	(25)	16:12	14
6. Bösingen	9	4	0	5	(20)	13:16	12
7. Seisa 08	9	3	2	4	(14)	15:11	11
8. Cressier	9	3	2	4	(22)	8:9	11
9. Schmitten	9	3	1	5	(6)	12:15	10
10. Tafers	9	3	1	5	(18)	17:23	10
11. Kerzers II	9	2	2	5	(24)	10:19	8
12. Giffers-Tentl.	9	1	3	5	(12)	12:24	6

«Wir setzen uns nicht unter Druck»

Im dritten Spiel der Champions League wollen die Young Boys heute (18.55 Uhr) zwei Nullen tilgen: die Null der Punkte und die Null der Tore. Gelingen soll das im Heimspiel gegen Valencia.

FUSSBALL Nach dem Solo mit neun Siegen in der Super League sind die Young Boys ins Straucheln geraten. Sie verlorren daheim gegen Luzern und mussten beim FCZ alles aus sich herausholen, um zu einem 3:3 zu kommen. In der Champions League spielen sie nun zweimal gegen Valencia, zuerst am Dienstagabend um 18.55 Uhr im Stade de Suisse. Nach diesen Spielen wird man sehen, ob die Berner Aussichten haben werden, im Frühling europäisch mitzutun – in der Champions League oder in der Europa League.

Trainer Gerardo Seoane liess sich 24 Stunden vor dem Match nicht in die Karten blicken. Seine wesentlichste Aussage: «Wir setzen uns nicht unter Druck.» Die Spieler und er wüssten, wie die Stärkeverhältnisse in der Gruppe seien. Mit Konzentration und Aggressivität soll YB die ersten Punkte holen.

Der Ausfall des in Zürich mit einer Hirnerschütterung ausgeschiedenen Goalies David von Ballmoos bereitet Seoane kein Kopfzerbrechen. «Ich habe schon vor der Saison gesagt, dass wir auf der Torhüterposition ein Luxusproblem haben. Wir haben zwei sehr gute Torhüter.» Marco Wölfli gibt im biblischen Sportler-Alter von 36 Jahren das Debüt im höchsten Klubwettbewerb. «In Zürich war er von einer Minute auf die andere bereit. Er hat uns auch dort wieder geholfen», sagte Seoane.

Valencia mit Ladehemmungen

Valencia verdiente sich seine elfte Teilnahme an der Champions League, die erste seit 2015/16, mit dem 4. Platz in der Meisterschaft hinter Meister Barcelona, Atlético Madrid und Real Madrid.

In dieser Saison gibt die Mannschaft von Trainer Marcelino Garcia Rätsel auf. In «La Liga» hat kein Team seltener gewonnen und seltener verloren. Die skurrile Bilanz nach neun Runden zeigt einen Sieg und eine Niederlage bei sieben Unentschieden. Obwohl erstklassige Offensivkräfte wie der Spanier-Brasilianer Rodrigo, der Franzose Kevin Gameiro, der von Chelsea ausgeliehene Belgier Michy Batshuayi und der dieser Tage verletzte Portugiese Gonçalo Guedes im Kader stehen, brachten es die Spanier in den neun Spielen auf nur sieben Tore. Kein Spieler hat bislang mehr als einen Treffer erzielt. Am Wochenende reichte



Will mit Konzentration und Aggressivität die ersten Punkte holen: YB-Trainer Gerardo Seoane. Bild key

es im Heimspiel gegen den Madrider Quartierklub Leganes nur zu einem 1:1. Valencia liegt auf dem 14. Rang und ist derzeit weit davon entfernt, ein weiteres Mal in die Europacup-Wettbewerbe zu gelangen.

Auch in der Champions League (0:2 gegen Juventus Turin, 0:0 bei Manchester United) trafen sie nicht.

Gerardo Seoane misst diesen Zahlen keinen grossen Wert bei. «Man kann die Meisterschaften in Spanien und in der Schweiz nicht miteinander vergleichen», sagte der Trainer mit spanischen Wurzeln – er lieferte den spanischen Journalisten persönlich die Übersetzungen – an der Medienkonferenz. «Ihr Spiel basiert auf einer starken Defensive, und im Angriff verfügen sie über ein grosses Potenzial.» Der Berner Mittelfeldspieler Djibril Sow sagte sogar, dass Valencia für ihn den schönsten Fussball in Spanien spiele.

Von 2007 bis 2011 stand der FC Valencia dem Bankrott na-

he. Die Überschuldung, hervorgerufen auch durch die damalige Immobilienkrise, war riesig und überstieg sogar die von Real Madrid. Den höchsten Wert erreichten die Schulden 2008 mit rund 750 Millionen Franken. Später brachten eine markante Steigerung der Werbe- und TV-Einnahmen sowie der Verkauf erstklassiger Spieler wie beispielsweise David Villa und David Silva Linderung.

Glanz alter Heldentaten ist verblasst

Ähnlich starke Auftritte in der Champions League wie in den Saisons 1999/00 und 2000/01 unter dem grossen Trainer Hector Cuper konnte Valencia nicht wiederholen. Damals erreichte der Klub zweimal in Folge den Final in der Königsklasse. Die Mannschaft verfügte über herausragende Köpfe wie Gaizka Mendietza, Kily Gonzalez, Roberto Ayala, John Carew und Jocelyn Angloma. Beide Finals gingen verloren, zuerst 0:3 gegen Real

Madrid, ein Jahr später im Penaltyschiessen gegen Bayern München.

Valencias Titelsammlung ist verhältnismässig bescheiden. Sie umfasst sechs Meistertitel (zuletzt 2004), sieben Cup Siege (zuletzt 2008), den Gewinn des Cupsieger-Cups 1980 und den Sieg im Uefa-Cup 2004. Valencia kam in der Champions League nach den beiden Finals nur noch 2011 und 2013 über die Gruppenphase hinaus, scheiterte aber jeweils in den Achtelfinals. *sda*

MÖGLICHE AUFSTELLUNG

Young Boys - Valencia

Stade de Suisse, Bern. - Heute, 18.55 Uhr.
Young Boys: Wölfli; Mbabu, Lauper, Von Bergen, Benito; Fassnacht, Sow, Sanogo, Sulejmani; Assalé, Hoarau.

Valencia: Neto; Piccini, Garay, Gabriel, Gaya; Soler, Parejo, Kondogbia, Wass; Rodrigo, Batshuayi.
Bemerkungen: Young Boys ohne Camara (gesperrt), von Ballmoos und Lotomba (beide verletzt). Valencia ohne Tschersyschew, Guedes und Mina (alle verletzt).

Gurmels beendet seine lange Durststrecke

FUSSBALL Erstmals seit dem 21. April 2017 hat der FC Gurmels in der 3. Liga wieder einmal ein Heimspiel gewinnen können. Gegen Plasselb setzten sich die Seeländer gleich mit 4:0 durch. *ms*

Gurmels - Plasselb 4:0
Tore: 10. Wenger 1:0. 35. Wenger 2:0. 38. Hadorn 3:0. 85. Heer 4:0.

In einer nervösen Startphase konnte Gurmels nach zehn Minuten ein erstes Mal jubeln: Wenger kam nach einem hoch in den Sechzehner getretenen Freistoss vor dem Plasselber Goalie an den Ball und erzielte das nervenberuhigende 1:0. In der Folge stand Gurmels sehr solide und immer eng am Mann, was Plasselb den Spielaufbau erschwerte. Die Gäste konnten sich während dem ganzen Spiel nicht richtig durchkombinieren und kamen nur zu ganz wenigen Torchancen. Anders Gurmels, das durch Wenger (35.) und Hadorn (38.) erhöhte. Das 3:0 war für den jungen Hadorn das erste 3.-Ligator. Nach der Pause lief nicht mehr allzu viel, Gurmels musste nicht und Plasselb konnte das Spiel nicht machen. Den Schlusspunkt setzte Heer mit einem sehenswerten Seitfallzieher (85.). Auch für ihn war es eine Tor-Premiere in der 3. Liga. *sf*

Cressier - Düringen II 1:0
Tor: 81. Baumann 1:0.

Cressier erwischte den besseren Start und sorgte früh für Gefahr vor dem Düringer Tor. Zwingende Torchancen blieben aber zunächst aus. Das Gast tat sich in der Offensive schwer und versuchte sich vergebens mit direktem Kombinationsspiel durch die solide Abwehr des Heimteams zu kombinieren. Einzig der schnelle Messerli konnte Akzente setzen, scheiterte aber an Cressiers Schlussmann Zaugg. Cressier tat in der Folge mehr fürs Spiel und verpasste die Führung mit einem Kopfball an die Torumrandung nur knapp. Auch in der zweiten Halbzeit war das Heimteam näher am Führungstreffer. In der 81. Minute erlöste Baumann seine Farben mit dem verdienten Führungstreffer. Dank diesem Treffer und einer gewohnt starken Abwehrleistung fuhr Cressier gegen den SC Düringen drei wichtige Punkte im Abstiegskampf ein. *cw*

Giffers-Tentl. - Alterswil 1:1
Tore: 61. Risse 0:1. 75. Ch. Kolly 1:1.

Mit neuem Trainer und vergrößerter Kader wollte das abstiegsgefährdete Giffers-Tentlingen am Samstag seine bisher durchgezogene Saison gegen den FC Plaffeien neu lancieren. Gleich von Beginn weg übernahm die Heimelf das Spieldiktat. Grössere Chancen waren jedoch auf beiden Seiten Mangelware. Je länger die Partie dauerte, umso mehr kam der Gast ins Spiel. So war es auch Alterswil, das in der 61. Min den Führungstreffer erzielte. Die Partie wurde hektischer und die Gangart ruppiger. Gute Chancen wurden jedoch auf beiden Seiten ausgelassen. Mit diversen Einwechslungen erlangte das Heimteam Aufwind und konnte in der 75. Minute durch einen sehenswerten Treffer von Christof Kolly das Ausgleichstor erzielen. Kurz vor Schluss parierte der Schlussmann des FC Giffers-Tentlingen die Führungschance der Gäste. So endete die Partie 1:1 unentschieden, und Giffers-Tentlingen konnte erstmals nach drei Niederlagen in Serie wieder punkten. *ms*

Champions League

Real Madrid in der Krise

Heute blickt die Fussball-Welt in der Champions League nach Madrid. In Spanien strebt Real Madrid gegen Viktoria Pilsen (21 Uhr) den ersten Sieg seit über einem Monat an.

Nach vier Niederlagen in den letzten fünf Pflichtspielen scheinen die Tage von Julen Lopetegui als Trainer von Real Madrid bereits gezählt. «Nur der Kalender hält ihn noch im Amt», schrieb am Montag die spanische Zeitung «Marca». Will heissen: In den 72 Stunden zwischen der 1:2-Heimniederlage gegen Levante und dem Spiel vom Dienstag in der

Gruppe G der Champions League gegen Viktoria Pilsen ist es nicht möglich, den Trainer zu wechseln.

Danach dauert es fünf Tage bis zum Clasicco auswärts gegen den FC Barcelona, und einem neuen Coach will die Real-Führung ein solches Startspiel nicht zumuten. Also bleibt Lopetegui mindestens bis am Sonntagabend Trainer des Champions-League-Siegers. Gegen Pilsen, das in der letzten Runde gegen die AS Roma fünf Gegentore kassiert hat, soll der erste Erfolg in einem Pflichtspiel seit dem 22. September Tatsache werden. Doch retten

könnte sich Lopetegui wohl nur, wenn er danach auch gegen Barcelona punktet.

Probleme mit der Effizienz

Allerdings gehen die Probleme bei Real Madrid tiefer als nur bis zur Person des Trainers. Wer, wie die Königlichen gegen Levante, 34 Mal auf das gegnerische Tor schießt, aber nur einmal trifft, hat ein Problem mit der Effizienz. Vor dem Hintergrund solcher Zahlen rückt schnell der viel diskutierte Abgang von Cristiano Ronaldo im letzten Sommer in den Mittelpunkt. Es ist kaum vorstellbar, dass Real mit dem Por-

tugiesen ein ähnliches Missverhältnis von Aufwand und Ertrag erwirtschaftet hätte.

Doch es fehlt nicht bloss Ronaldo. Andere Führungsspieler der letzten Jahre, die nach wie vor bei Real sind, scheinen irgendwie abwesend – auch wenn sie noch mitwirken. Die lange letzte Saison mit der WM-Endrunde hat bei vielen an den Kräften gezehrt und den Kopf leer gemacht. Spieler etwa wie Luka Modric, Raphaël Varane oder Sergio Ramos sind derzeit jedenfalls kaum mehr wiederzuerkennen. «Real ist nur noch eine Ruine», hat die Zeitung «Marca» festgestellt. *sda*